

Verein für Heimatschutz und Heimatpflege
z.H. Herrn Obmann Dr. Hans Gschnitzer
Museumstraße 1
6020 Innsbruck

Telefon 0512/508-2040
Fax 0512/508-2045
christian.switak@tirol.gv.at

DVR:0059463
UID: ATU36970505

Petition des Vereins für Heimatschutz und Heimatpflege

Geschäftszahl LRCS-6000/112
Innsbruck, 08.06.2010

Sehr geehrter Herr Obmann Dr. Gschnitzer,

herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 4.5.2010, auf das ich gerne antworten möchte.

Als für die Raumordnung zuständigem Mitglied der Landesregierung ist es mir durchaus bewusst, dass wir in einem Land wie Tirol, das vielfach durch eine dynamische Entwicklung geprägt ist, auch sehr auf die Erhaltung und Pflege unserer natürlichen und kulturellen Ressourcen zu achten haben. Die Grundsätze und Ziele des Tiroler Raumordnungsgesetzes zielen auf eine dem Prinzip der Nachhaltigkeit entsprechende geordnete Gesamtentwicklung des Landes ab. Diese Anspruch leitet auch meine raumordnungspolitische Tätigkeit.

Die Zielkonflikte zwischen schützen und entwickeln sind – auch, aber nicht nur im touristischen Kontext – evident und es ist nicht immer leicht, in diesem Spannungsfeld die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Auf Einzelfallebene allein ist dieses Dilemma nicht zu lösen, und ich bekenne mich daher – auf der Grundlage der bestehenden gesetzlichen Regelungen - zu einer strategischen Ausrichtung der Tiroler Raumordnung und Raumentwicklung.

- Der „ZukunftsRaum Tirol“, der gerade für die nächste dreijährige Umsetzungsperiode „fit gemacht“ wird;
- die in Verantwortung des Landeshauptmannes am Beginn der Ausarbeitung stehende Tiroler Nachhaltigkeitsstrategie;
- das vor gut einem Jahr erneuerte Golfplatzprogramm;

Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck, ÖSTERREICH / AUSTRIA - <http://www.tirol.gv.at>
Bitte Geschäftszahl immer anführen!

- 2 -

- die demnächst in Begutachtung gehenden „Strategien für eine raumverträgliche Tourismusentwicklung
 - und das heuer auf dem Prüfstand stehende Tiroler Seilbahn- und Skigebietsprogramm
- zeigen die intensiven Bemühungen, diesen strategischen Rahmen sehr konkret zu fassen und auch umzusetzen.

Alle Projekte – auch im Bereich des Tourismus – unterliegen den jeweiligen Genehmigungsvoraussetzungen. Festlegungen in Raumordnungsprogrammen und in Raumordnungsplänen werden in der Entscheidungsfindung berücksichtigt, soweit das im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Regelungen bzw. von durchzuführenden Interessenabwägungen möglich ist.

So kann ich zwar Ihre Problemdarstellung vom grundlegenden Anliegen her verstehen, halte sie aber – bei allem Respekt für die Tätigkeit Ihres Vereines – in ihrer Schärfe für deutlich überzogen.

Die weitere Entwicklung touristischer Projekte in Tirol gewissermaßen „auf Null zu stellen“ wird nicht möglich sein. Und ich denke, es ist auch Ihnen bewusst, dass „ein umfassender Bedarfsnachweis“ als Voraussetzung für die Genehmigung von Projekten, wie Sie das in Ihrer Petition fordern, in unserer Rechtsordnung nicht vorgesehen ist.

Der sorgsame Umgang mit Schutzgebieten, bedeutenden Landschaftsräumen und Gebieten des naturnahen Tourismus ist hingegen ein Prinzip, das derzeit schon Beachtung findet und zweifellos auch in Zukunft einen hohen – zum Teil vielleicht auch einen noch höheren - Stellenwert haben muss.

Mit freundlichen Grüßen



Landesrat Christian Switak

Abschriftlich:

- Landeshauptmann Günther Platter, im Hause;
- Landesrätin Dr. Beate Palfrader, im Hause;
- Landesrat Gerhard Reheis, im Hause;
- Abt. Raumordnung-Statistik, im Hause

zur geschätzten Kenntnis

Mit freundlichen Grüßen

Landesrat Christian Switak